

Es war einmal ...

Im Sommer 1906 kaufte Pfarrer Knab das Staib'sche bzw. Junginger'sche Haus am rechten Leinufer für 7250 Mark, um dort eine Schwesternstation einzurichten. Den Kauf ermöglichte auch eine in Leinzell und Göggingen durchgeführte Sammlung, die 1400 Mark eintrug. Am 27. September zogen die beiden Untermarchtaler Schwestern Ludmilla und Cantianilla nach einem Gottesdienst feierlich in ihr neues Heim ein. Sie hatten künftig die Kinderschule und an der Volksschule den Handarbeitsunterricht zu übernehmen. Außerdem waren sie für die Krankenpflege hier und in Göggingen zuständig. Die Kosten sollte der neue Krankenpflegeverein tragen, dem in Göggingen und Leinzell jedermann mit „mäßigen Beitrag“ beitreten konnte. Zudem versicherten die beim Einzug anwesenden Damen v. Lang, Uhlman und Zieher „die Schwestern ihres Wohlwollens und ihrer steten Hilfsbereitschaft“.